



**Konstanze Jarczyk** „spielt so schön, dass es meiner Seele gut tut“ dies schwärmte Wolfgang Böttcher, der ehemalige Solocellist der Berliner Philharmoniker nach einem Konzert von Konstanze Jarczyk.

Die bekannte Kölner Harfenistin Konstanze Jarczyk hat Solo-Auftritte in

bedeutenden deutschen und europäischen Kirchen, z.B. im Kölner Dom; in St. Michaelis, Hamburg; in der Thomaskirche, Leipzig; in der Abteikirche Amorbach; in der Kathedrale von Barcelona und in St. Sauveur, Aix en Provence.

Die Kammermusik und die Zusammenarbeit mit Chören liegt ihr besonders am Herzen, zu hören in Produktionen mit dem MDR, dem BR und dem WDR, sowie in Konzerten mit Peter Geisler, Berlin, Dorothee Oberlinger, Salzburg u.a.

Sie ist Mitglied des für alte Musik spezialisierten Ensembles BOIS DE COLOGNE und ein regelmäßiger Gast des WDR-Rundfunk-Sinfonieorchesters. In ihm hat sie u.a. bei Konzerten in der Carnegie Hall und bei vielen Fernsehproduktionen mitgewirkt.

Als Dozentin für Harfe hat sie mittlerweile mehrere erste Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ hervorgebracht.

Konstanze Jarczyk hat ihr Harfenstudium bei Teresa Rieu an der Kölner Musikhochschule mit Auszeichnung abgeschlossen; gleichzeitig hat sie Kammermusikunterricht beim Amadeus-Quartett genommen.

Ihre Ausbildung führte sie fort bei Renie Yamathatha, Stuttgart, Susann Mc Donald, USA und bei Prof. Han An Liu, Köln. Schon als 24-jährige wurde sie vom Land NRW als Kulturbbeauftragte in die ehemalige DDR geschickt.

Im Frühjahr 2012 ist Konstanze Jarczyk im Rahmen einer großen Deutschlandtournee u.a. in der Bonner Beethovenhalle als Solistin zu hören.



**Uwe Gäb** studierte Schulmusik und Violine an der Musikhochschule Köln bei Prof. Franz-Josef Maier, pädagogische und künstlerische Abschlussprüfung, musikwissenschaftliches Studium an der Universität Bochum, künstlerische Tätigkeit als Kammermusiker in wechselnden Besetzungen

u.a. mit dem Schwerpunkt Alte Musik auf Originalinstrumenten. Nach Lehrtätigkeit an den Musikschulen Remscheid und Solingen Leiter verschiedener Musikschulen, musikjournalistische Tätigkeit, Lehrtätigkeit im Fach Pädagogik an der Kölner Musikhochschule in Aachen.



**Robert Nikolayczik** studierte Violoncello bei Klaus-Christoph Kellner (Köln) und Anner Bjijsma (Amsterdam); Viola da gamba bei Hermann Hicketier (Detmold), sowie Wieland Kuijken (Brüssel).

Das Orchesterspiel liebt er nicht, die Kammermusik dagegen sehr. Daher hat er ersteres eher links liegen gelassen und stattdessen seine Zeit mit Klavier- und Streichtrio, Consort und barocker Kammermusik verbracht. Seine Erfahrungen hier sind bunt und er gibt sie gerne, vor allem zusammen mit seiner Frau Almut, an andere Kammermusikbegeisterte auf Kursen weiter.

Neben seiner Konzerttätigkeit ist Nikolayczik ein begeisterter Pädagoge, der mit Leidenschaft seine Celloklasse an der Musikschule Bonn betreut. In seiner Wahl-Heimat, der Eifel, unterhält er gemeinsam mit seiner Frau Almut eine kleine Musikschule, in der die Kinder des Dorfes das Streichen lernen und die jedes Jahr verschiedene Kammerkonzerte in der Region ausrichtet.



**Suzana Mendes** studierte Cembalo und Clavichord in ihrer Heimatstadt, Lissabon, sowie in Amsterdam, Oslo und Köln, wo sie bei Prof. Ketil Haugsand ihr Diplom „mit Auszeichnung“ und ihr Konzert Examen am Cembalo und Clavichord absolvierte.

Sie hat an zahlreiche internationale Kurse für Alte Musik unter der Leitung einiger der renommiertesten Lehrer in diesem Bereich teilgenommen und war 1998-2010 Stimmerin und Korrepetitorin bei den Kursen der „Academia de Música Antiga de Lisboa“.

Sie spielt europaweit sowohl solistisch als auch mit verschiedenen Ensembles, u. a. Ensemble Resonanz, Concerto Köln und Cordarte. Neben CD-Produktionen wirkte sie bei Rundfunkaufnahmen des WDR und NDR mit.

Sie ist Dozentin für Cembalo am Institut für Kirchenmusik der Robert Schumann Musikhochschule in Düsseldorf und an der Musikschule Siegen, und gibt regelmäßig Meisterkurse für Cembalo, Clavichord, Kammermusik und Stimmung, privat und an der Musikhochschule in Porto und Lissabon (Portugal).

**FREUDE.  
JOY.  
JOIE.  
BONN.**

## Barockmusik auf historischen Instrumenten

in St. Laurentius  
27. November 2011, 17 Uhr

Dozenten der Musikschule der Beethovenstadt Bonn spielen Werke von Vivaldi, Bach, Biber, Rameau, Dowland, Fux, Graun



**STADT.  
CITY.  
VILLE.  
BONN.**

**www.bonn.de, Suchbegriff: @musikschule**  
Herausgeber: Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn,  
Musikschule, Presseamt, November 2011, Auflage: 150,  
Druck: Hausdruckerei

Musikschule  
der Beethovenstadt Bonn

## Programm

Begrüßung: Christoph Pinsdorf,  
Geschäftsführender Leiter der Musikschule

**Johann Joseph Fux** (1660-1741)

**Ouvertüre à 4 K354**

Grave-Allegro/Aire/Menuet/Follie/  
Bourée/Guigue

**Louis Couperin** (1626-1661)

**Prélude und Allemande g-moll  
für Cembalo Solo**

**J. Dowland/ J. Schop** (1563-1626)

**Pavan Lacrimae  
für Violine, Blockflöte, Harfe**

**Andrea Falconieri** (1585-1656)

**Chaconne für Blockflöte, Violine und Harfe**

**Franz Ignaz Biber** (1644-1704)

**Passacaglia für Violine Solo**

**Carl Heinrich Graun** (1704-1759)

**Trio ex D  
für Horn Violine und basso continuo**  
Allegretto - Andante - Allegro

## Pause

**Antonio Vivaldi** (1678-1741)

**Sonate Nr 12 d moll  
a due violini con basso continuo**  
„La Follia“

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

**Sonate D-Dur BWV 1028  
für Viola da Gamba und Cembalo**  
Adagio-Allegro-Andante-Allegro

**Antonio Vivaldi** (1678-1741)

**Concerto C-Dur RV 443  
für Flautino und Orchester**  
Allegro/ Largo/ Allergo molto

## Ausführende:

**Flautino:**

Meike Herzig

**Barockhorn:**

Jörg Schulteß

**Barockvioline:**

Sylvie Kraus, Eva Maria Wolsing, Uwe Gäb

**Barockbratsche:**

Uwe Gäb

**Viola da Gambe, Barockcello:**

Robert Nikolayczik

**Renaissance-Harfe:**

Konstanze Jarczik

**Cembalo:**

Suzana Mendes



**Meike Herzig** bildete sich nach ihren Blockflötenstudien bei G. Höller und W. van Hauwe intensiv weiter. Besonders Epochen und Stilistiken, die im Studium üblicherweise nicht vorkommen, interessierten sie: die Musik des Mittelalters, improvisierte Musik und Jazz. Die Erfahrung mit diesen verschiedenen Genres prägt ihren Stil- spannungsreich, rhythmisch pointiert und klanglich differenziert. Sie spielt Flötenkopien des Mittelalters, deren selten gehörter perkussiver Klang ihren Stil einmalig machen. Auftritte z.B. beim Festival für alte Musik Herne, Jazzfestival Moers, dem Festival der European Broadcasting Union oder als erste Preisträgerin beim Wettbewerb „Creole“ zeigen die Breite ihres künstlerischen Schaffens. Konzertreisen führten sie nach Frankreich, Italien, Kanada, Ungarn, Polen und in die Schweiz. Meike Herzig spielt in den Ensembles „Bois de Cologne“ und „sYn.de“ und mit Künstlern wie Dorothee Oberlinger, Carlo Rizzo, Albrecht Maurer, Mitgliedern von Concerto Köln und Sequenzia, dem Hilliard-Ensemble sowie als Gast bei oni wytyars.

Ungewöhnliche, attraktive Konzert- und CD-Programme zu entwickeln ist eine ihrer besonderen Stärken. Ihre neue CD mit Musik aus dem Codex Squacialupi und dem Ensemble palatino87, die in Koproduktion mit dem Deutschlandfunk entstand, erscheint in Kürze bei CPO.



### Jörg Schulteß

Studium der Schulmusik, Instrumentalpädagogik, Erziehungs- und Musikwissenschaft an der Nordwestdeutschen Musikakademie Detmold. Hornstudium bei Prof. Michael Höltzel in Detmold sowie bei Thomas Müller an der Schola Cantorum Basiliensis (Basel). Germanistik- und Wirtschaftsstudium an der Uni Bielefeld sowie Kulturmanagement-Studium in Hamburg.

Als Hornist langjährige Zusammenarbeit mit Orchestern wie Concerto Köln, Anima Eterna (Brugge), La Stagione Frankfurt, Balthasar Neumann Ensemble, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Orchestre des Champs Elysées Paris und vielen anderen. Seit 2009 Aushilfstätigkeit im Beethoven Orchester Bonn.

Unterrichtstätigkeit im Fach Horn seit über 25 Jahren an mehreren Musikschulen sowie der Musikhochschule Detmold. Seit 2007 Lehrkraft für Horn und Bläserkammermusik an der Musikschule Bonn.



### Sylvie Kraus

Nachdem Sylvie Kraus ihr Violin- und Kammermusikstudium in Köln beendet hatte, studierte sie Barockvioline. Schon immer ein Pioniergeist, war sie anschließend am Aufbau des inzwischen weltbekannten Orchesters „Concerto Köln“ beteiligt dessen stellvertretende Konzertmeisterin sie seit 2003 ist.

Als Solistin war sie bei renommierten Festivals zu hören wie z.B. dem Schleswig-Holstein-Musikfestival, der Biblioteca Arango in Bogota, den Folles Journées in Nantes, dem Bucerus Kunstforum in Hamburg, dem Telemann Festival in Magdeburg und vielen mehr. Sie hat das Festival „Alte Musik“ in Köln initiiert und mitorganisiert und

ist bekannt für ihre innovative und oft ungewöhnliche Programmgestaltung. Als musikalische Leitung profilierte sie sich z.B. bei dem Melodram „Orpheus“ von Fomin und bei Sinfonien von J.M.Kraus und W.A.Mozart (eingespielt bei Capriccio,) Cannabich (eingespielt bei Teldec), Haydn etc. Darüber hinaus wirkte sie mit in anderen Barockensembles mit wie z.B. Musiciens du Louvre, Ensemble Explorations, Cantus Cölln.

2002 gründete sie das Streichtrio „Kontraste Köln“, dessen erste CD im Jahr 2006 erschien und den Preis „Supersonic“ erhielt. Mit Kontraste Köln spielte sie in renommierten Reihen wie Folles Journées in Nantes, Kempen Festival, Flandern Festival, Schumannfest Düsseldorf, Ottawa Chamber Music Society.

2009 wurde sie künstlerische Leiterin von Concerto Köln und Lehrerin an der Musikschule der Stadt Bonn.



**Eva-Maria Wolsing** studierte Violine bei Franzjosef Maier (Köln) und Rosa Fain (Düsseldorf).

Bereits 1977 begann sie ihre pädagogische Tätigkeit, und entwickelte gleichzeitig eine große Leidenschaft für das Ensemble- und Orchester-spiel. Als Studentin gehörte sie zum

Jungen Kammerensemble Baden-Württemberg, war Gründungsmitglied der Sinfonietta Köln und trat mit der Klassischen Philharmonie Bonn auf.

Seit 1987 spielt sie im Rheinischen Kammerorchester Köln, und als Mitglied des Neuen Orchesters Christoph Spering (seit 2000) wirkt sie mit bei Auftritten in Amsterdam, Paris, Madrid, Barcelona, bei den Schwetzingen Festspielen, den Bachfesten Aschaffenburg und Leipzig, den Dresdner Musikfestspielen, den Festivals d'Ambronay oder Folles Journée in Nantes und Bilbao. Sie tritt auch in großen deutschen Konzertsälen auf und war an mehreren CD-Einspielungen beteiligt, die letzte ausgezeichnet mit dem Echo-Klassik 2011. In ihrer fast 25 jährigen Arbeit für die Bonner Musikschule konnte sie ihre Erfahrungen wirkungsvoll in die Ensemblearbeit für Streicher einbringen, die gewissermaßen zu ihrem Markenzeichen wurde.